Suchen

Name	Bereich	Information	V.-Datum
AVANA Invest GmbH München	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2014	03.03.2016

AVANA Invest GmbH

München

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2014

Lagebericht

1. Grundlagen des Unternehmens

Die AVANA Invest GmbH (AVANA) ist seit dem 21.01.2014 eine Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) im Sinne des Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB). Zuvor war sie ein Finanzdienstleister nach KWG. Der Unternehmenszweck ist die Verwaltung von inländischen Investmentvermögen, EU-Investmentvermögen oder ausländischen AIF (kollektive Vermögensverwaltung).

Die AVANA wird von den beiden Geschäftsführern Götz J. Kirchhoff (Sprecher) und Thomas W. Uhlmann geleitet. Die Geschäftsführer berichten seit seiner Einrichtung am 21.01.2014 an den aus drei, allesamt unabhängigen, Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat setzt sich zusammen, aus Herrn Dr. Friedrich Oelrich (Aufsichtsratsvorsitzender, Bankkaufmann und ehemaliges Vorstandsmitglied der DekaBank Deutsche Girozentrale, Erding), Herrn Hans-Jürgen Dannheisig (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender, Vorstandsvorsitzender der Kommalpha AG, Hannover) sowie Herrn Reinhold Ziegler (Asset Manager, Frankfurt am Main). Bis 30.11.2014 war Frau Corinna Linner (Dipl.-Ökonomin, Wirtschaftsprüferin, München) die Aufsichtsratsvorsitzende. Nach ihrem Ausscheiden wurde ab 01.12.2014 Herr Dr. Friedrich Oelrich Mitglied des Aufsichtsrats und ist seit 18.12.2014 dessen Vorsitzender.

Das AVANA Geschäftsmodell besteht aus vier Geschäftsfeldern:

AVANA Asset Management

AVANA bietet den Investoren und Asset Managern im Rahmen der kollektiven Vermögensverwaltung Portfolio- und Risikomanagement, auf individueller Basis oder auch in standardisierter Form über „eigene" Investmentfonds/Teilgesellschaftsvermögen (kurz Fonds/TGV). Darunter fallen u.a. „eigene" OGAWs oder AIFs als vertragsrechtliche Sondervermögen, die durch die KVG verwaltet werden können oder als gesellschaftsrechtliche Investmentvermögen, deren Verwaltung die AVANA IAG, die AVANA IAG II oder die AVANA IAG III jeweils als extern verwaltete Investmentaktiengesellschaft an AVANA als KVG übertragen haben. Darüber hinaus berät die AVANA Invest GmbH im Rahmen der Dienst- und Nebendienstleistungen Stiftungen, Versorgungswerke und Pensionskassen im Bereich der Vermögensstrukturierung sowie Umsetzung (Fiduciary Management) und bietet Privatkunden Konzepte zur Finanzportfolioverwaltung im Bereich der Altersversorgung an.

AVANA Selection

Die Investoren profitieren von Alternativen Anlagestrategien und Assetklassen ausgewählter Partner, die von AVANA selektiert und regelmäßig überprüft werden. Wichtig hierbei ist, dass diese Anlagestrategien komplementär zu den AVANA-eigenen Strategien sind, über einen langjährigen, überdurchschnittlichen Track-record verfügen, regelbasiert und transparent die Anlageentscheidungen treffen sowie über ein Risikomanagement verfügen. Diese werden im Rahmen der Dienst- und Nebendienstleistungen an geeignete Investoren vertrieben.

AVANA Solutions

Investoren und Asset Manager nutzen im Rahmen der kollektiven Vermögensverwaltung unsere internationale Strukturierungskompetenz über verschiedene Jurisdiktionen hinweg. Darunter fallen u.a. White-Labelling von OGAWs oder AIFs als vertragsrechtliche Sondervermögen, die über die KVG verwaltet werden können oder als gesellschaftsrechtliche Investmentvermögen, deren Verwaltung die AVANA IAG I, die AVANA IAG II oder die AVANA IAG III jeweils als extern verwaltende Investmentaktiengesellschaft an AVANA als Verwaltungsgesellschaft übertragen.

Erfüllen diese Investmentvermögen die AVANA Auswahlkriterien, so können sie in das Geschäftsfeld Selection übernommen und an geeignete Investoren vertrieben werden.

Für AIFs aus Drittstaaten bieten wir im Rahmen der Dienst- und Nebendienstleistungen darüber hinaus die Dienstleistung der Übernahme der Funktion des „Gesetzlichen Vertreters/Repräsentanten" an und ermöglichen so ausländischen AIFs einen schnellen und aufsichtsrechtlich konformen Zugang in den deutschen Fondsmarkt.

AVANA Advisory & Analytics

Die AVANA Invest ist mit 51% am Stammkapital der seit 07.03.2014 im Handelsregister B des Amtsgerichts Gießen unter HRB 8192 eingetragenen AVANA Advisory & Analytics GmbH beteiligt.

Das Geschäftsfeld AVANA Advisory & Analytics ermöglicht eine professionelle Beratung von Kunden in den Bereichen quantitative Cross Asset Strategien, taktische Asset Allocation, Long/Short Strategien, Multi Asset Strategien sowie Handelsstrategien, die auch über Managed Accounts umgesetzt werden können.

2. Wirtschaftsbericht

Für 2014 haben sich die konjunkturellen Hoffnungen nicht erfüllt. Ebenso wie in den Vorjahren wurden die Prognosen für das Wachstum der Weltwirtschaft im Jahresverlauf von Organisationen wie dem IWF oder der OECD sukzessive nach unten revidiert. Besonders kräftig fielen die Abwärtsrevisionen für den Euroraum aus. Mitte September 2014 reduzierte die OECD das Wachstum für 2014 von 1,2 % auf 0,8 % und für 2015 von 1,7 % auf 1,1 %. Im Euroraum belasten vor allem die reformunfähigen Volkswirtschaften Italien und Frankreich, die für immerhin knapp 40 % der Wirtschaftsleistung der Eurozone stehen, die konjunkturelle Entwicklung. Hier wurden die Prognosen für 2014 und 2015 besonders stark nach unten angepasst.

Bemerkenswert ist, dass die OECD auch für das Jahr 2015 die Erwartungen deutlich reduziert hat. Dies lässt erwarten, dass die Prognosen nicht erneut deutlich nach unten korrigiert werden müssen. Positiv könnten sich im Jahr 2015 die rekordniedrigen langfristigen Zinsen auswirken. Diese verschaffen den Problemländern der Eurozone etwas Luft. Zudem gibt es Anzeichen, dass in Italien und Frankreich allmählich die Notwendigkeit von Reformen erkannt wird, nachdem reformwillige Länder (Irland, Spanien, Portugal) wesentlich besser aus der Krise gekommen sind. Diesen möglichen positiven Einflüssen stehen aber auch erhebliche Risiken gegenüber. Hier sind vor allem die Krisenherde Ukraine, Syrien und Irak zu nennen. Insofern bleiben die Risiken an den Finanzmärkten hoch, deren bisherige Prosperität fast ausschließlich auf die extrem expansive Geldpolitik der Notenbanken zurückzuführen war.

Erwartete Entwicklung des betreffenden Finanzdienstleistungs- und Finanzmarkts

Die deutschen Investmentfonds konnten gemäß BVI Statistik 2014 ihr Vermögen kräftig von EUR 2.105 Mrd. auf EUR 2.382 Mrd. steigern. Neben deutlichen Kurssteigerungen bei Aktien und Renten trugen hierzu auch rekordhohe Mittelzuflüsse in Höhe von EUR 123,4 Mrd. bei. Davon entfielen EUR 91 Mrd. auf Spezialfonds. Bei den Publikumsfonds, denen EUR 32,4 Mrd. zuflossen, standen ebenso wie im Vorjahr die Mischfonds im Vordergrund. Sie verzeichneten einen Rekordzufluss von EUR 22,7 Mrd. Trotz neuer Höchststände an den Aktienbörsen kam es bei Aktienfonds ebenso wie im Vorjahr zu Rückgaben (EUR 10,2 Mrd. nach EUR 6,6 Mrd.). Eine erstaunliche Entwicklung, wenn man bedenkt, dass die Dividendenrendite inzwischen bei einem Vielfachen der Zinsen auf europäische Staatsanleihen liegt. Hier kann die Entwicklung im laufenden Jahr eigentlich nur noch besser werden.

Die noch immer und weiterhin spürbaren Folgen der Finanzkrise, die starken regulatorischen Veränderungen sowie der demographische Wandel werden den gesamten Finanzdienstleistungsbereich zu gravierenden, tiefgreifenden Veränderungen zwingen. Die umfassende Konsolidierung hat noch nicht begonnen. Dies alles wird den Kostendruck im Finanzdienstleistungsbereich noch weiter erhöhen und die Anbieter zu einer stringenten Fokussierung auf ihre Kernkompetenzen zwingen. Wie die Analyse der Mittelzuflüsse in 2013 und 2014 gezeigt hat, werden bevorzugt große Anbieter von Investoren ausgewählt. Dies geht zu Lasten der kleinen und mittleren Anbieter und wird somit zu einer Konsolidierung und Marktbereinigung gerade in diesen Bereichen führen. Als Folge müssen alle Marktteilnehmer, insbesondere die kleinen und mittleren, eine Überprüfung und Anpassung ihrer Geschäftsmodelle zwingend vornehmen. Die klassische Vermögensverwaltung bei Banken wird weiter an Bedeutung verlieren. Als Folge daraus wird sich die Anzahl der aktiv gemanagten Publikumsfonds aufgrund von Fondsschließungen und Fondsverschmelzungen weiter reduzieren. Ferner zeigt sich aufgrund des weiterhin niedrigen Zinsumfeldes eine vermehrte Nachfrage nach Real Assets und Private Equity Investments. Die Nachfrage nach klassischen Wertpapieranlagestrategien von kleineren und mittleren Asset Managern wird weiter zurückgehen und den Konsolidierungsdruck von Anbietern in diesen Bereichen zunehmend erhöhen.

3. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2014 wurde zum zweiten Mal in Folge mit einem negativen Ergebnis i.H.v. TEUR -266 abgeschlossen (Vj. Verlust TEUR -1.665). Die Mitte 2014 von der Geschäftsleitung ergriffenen Restrukturierungsmaßnahmen begannen gegen Ende 2014 zu greifen und halfen, den Verlust deutlich abzuschwächen. Im Laufe des Geschäftsjahres 2015 werden die nunmehr implementierten Maßnahmen voraussichtlich zu einem positiven Turnaround führen.

Entwicklung der verwalteten Volumina

Zum Stichtag 31.12.2014 verwaltete die Gesellschaft drei Publikums-TGVs (Vj. fünf), neun Spezial-AIF-TGVs (Vj. sieben), davon vier Spezial-AIF-Hedge-TGVs (Vj. vier) und zehn geschlossene Publikums-AIF (Vj. 0) mit einem Gesamtvolumen von EUR 968,6 Mio. (Vj. EUR 76,3 Mio.).

Das starke Wachstum resultiert aus der Übernahme des Service-KVG-Mandats für die fairvesta-Gruppe, Tübingen, am 22.07.2014. Seit diesem Tag verwaltet die AVANA Invest GmbH zunächst im Rahmen einer Geschäftsbesorgung und seit 21.10.2014 als KVG zehn geschlossene Immobilien-Publikums-AIFs mit einem Fondsvolumen von EUR 923,4 Mio. zum Stichtag 31.12.2014. Die Gesellschaft übernimmt im Kontext des KAGB alle damit verbundenen, regulatorischen Aufgaben. Das Portfoliomanagement wurde an die fairAM, Liechtenstein, ausgelagert. Für die Anlegerverwaltung, Fondsbuchhaltung, das Facility Management etc. wurden Auslagerungsverträge mit Gesellschaften der fairvesta Gruppe in Tübingen geschlossen. Als alternative Verwahrstelle wurde die Rödl & Partner GbR, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwälte in Nürnberg bestellt.

Ertragslage

Einhergehend mit der Übernahme des Service-KVG-Mandates für die fairvesta Gruppe stiegen die Provisionserträge deutlich auf TEUR 12.802 (Vj. TEUR 3.957), aber gleichzeitig stiegen auch die Provisionsaufwendungen auf TEUR 10.727 (Vj. TEUR 1.531), so dass sich insgesamt ein Provisionsergebnis i.H.v. TEUR 2.075 (Vj. TEUR 2.426) ergeben hat.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich auf TEUR 1.256 (Vj. TEUR 205). Dies ist darauf zurückzuführen, dass sich die Geschäftsleitung aufgrund der in 2014 nicht wie erwartet eingetretenen Geschäftsentwicklung dazu entschlossen hat, die Zusage der Altersversorgung der beiden Geschäftsführer auf die zum Stand 31.07.2014 erreichten Anwartschaften zu begrenzen, auf den Future Service zu verzichten, die Zahlungsart von einer lebenslangen Leibrente auf eine einmalige Kapitalzahlung und die Bewertungsmethode der Rückstellungen einmalig, dann aber fortlaufend umzustellen.

Die Pensionszusage wurde über einen Schuldbeitritt an die UJK GmbH übertragen. Zur Finanzierung dieser Maßnahme wurde die Beteiligung an der Deutschen Pharma Holding GmbH in Höhe von TEUR 633 an die UJK GmbH abgetreten. Der Restbetrag in Höhe von TEUR 106 steht noch zur Zahlung offen.

Zum 31.07.2014 ergab sich deshalb ein außerordentlicher Ertrag in Höhe von TEUR 1.060 aus der Anpassung der Pensionsrückstellungen. Die bilanzierte handelsrechtliche Rückstellung zum 31.12.2013 betrug TEUR 1.799; die ermittelte handelsrechtliche Rückstellung zum 31.07.2014 betrug TEUR 668.

Dies ergibt sich konkret aus der Begrenzung der Leistungen auf die bisher erdienten Versorgungsanwartschaften gemäß dem BMF Schreiben vom 12.08.2012 (IV C 2 - S 2743/10/10001:001) sowie aus der inhaltlichen Veränderung der Versorgungszusagen und der Bewertung. Um das Risiko der Langlebigkeit der versorgungsberechtigten Personen für die Gesellschaft auszuschließen, wurden die Zusagen bei der Umstellung zugleich als wertgleiche Kapitalzusagen ausgestaltet.

Die Ermittlung der erdienten Ansprüche und die Umstellung der Zusagen wurde im Rahmen eines Barwertvergleiches nach den anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik vorgenommen. Die Ermittlung des Barwertes und der handelsrechtlichen Rückstellungen zum 31.07.2014 erfolgte durch ein versicherungsmathematisches Gutachten von Herrn Dipl. Math. Ernst Ludwig, Gutachterbüro BAV Ludwig GmbH.

Durch diesen Schritt wird das Eigenkapital spürbar entlastet und weiteres Risiko von der Gesellschaft genommen.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen sanken auf TEUR 3.296 (Vj. TEUR 3.709).

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere betrugen TEUR 190 (Vj. TEUR 462).

Die auf das Zins- und Provisionsergebnis erzielte Rendite (Jahresergebnis im Verhältnis zur Summe aus Zins- und Provisionsergebnis) ergibt sich im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Negativwert in Höhe von 12,82 % (Vj. -70,7%).

Finanzlage

Das gezeichnete Kapital betrug zum Ende des Geschäftsjahres TEUR 125 (Vj. TEUR 125). Zusammen mit den anderen Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 2.185 (Vj. TEUR 3.850) und dem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR -266 (Vj. Jahresfehlbetrag TEUR -1.665) war die Gesellschaft neben den Verbindlichkeiten und Rückstellungen aus laufenden Geschäftstätigkeiten zum Bilanzstichtag mit ca. 38,58 % Eigenkapital finanziert.

Die Gesellschaft erfüllt zum Berichtstag somit umfänglich die verschärften Eigenmittelanforderungen des KAGB (und mithin der AIFM-Richtlinie für AIF-Verwaltungsgesellschaften).

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgte im Geschäftsjahr 2014 aus dem sich aus dem laufenden Geschäftsbetrieb ergebenden Cashflow und Rücklagen. Aufgrund der Eigenkapitalausstattung war die jederzeitige Liquidität der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2014 sichergestellt. Da die Gesellschaft für ihre Geschäftstätigkeit keiner wesentlichen Investitionen bedurfte, waren keine externen Finanzierungsmaßnahmen im abgelaufenen Geschäftsjahr veranlasst.

Das Unternehmen gehört der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (EdW) an. Im Zusammenhang mit dem Insolvenzverfahren der Phönix Kapitaldienst GmbH ist damit eine mögliche Inanspruchnahme aus einer Sonderumlage durch die EdW verbunden. Auch im Jahr 2014 konnte die Frage, inwieweit die Zahlung einer möglichen Sonderumlage in Einklang mit geltendem Recht steht, nicht abschließend geklärt werden. Obwohl unsere Gesellschaft unverändert davon ausgeht, dass die Inanspruchnahme rechtlich nicht zulässig ist, wurde die aus Sicht unserer Gesellschaft notwendige Vorsorge für etwaige Ansprüche gegen die Gesellschaft getroffen.

Die Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet und decken alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken ab.

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente sind nicht vorhanden.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtszeitraum zu jeder Zeit gegeben.

Vermögenslage

Die Vermögensanlagen der Gesellschaft sind im Wesentlichen Forderungen gegen Kreditinstitute i.H.v. 3.928 TEUR sowie Anteile an verbundenen Unternehmen i.H.v. TEUR 345 (Vj. TEUR 2.609). Die Beteiligung an der Deutsche Pharma Holding GmbH, die bislang als Teildeckung der Pensionszusage für die beiden Geschäftsführer bestand, wurde im Rahmen einer Treuhandübertragung von der

Gesellschaft auf die UJK Management GmbH übertragen. Die Sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich aus Forderungen der Gesellschaft gegenüber einzelnen TGVs sowie Steuerrückforderungen zusammen.

Zusammenfassende Beurteilung von Geschäftsverlauf und Lage

Die Ertragslage unseres Instituts ist für das Jahr 2014 ebenfalls als nicht zufriedenstellend zu beurteilen. Allen erkennbaren Risiken wurde durch Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen Rechnung getragen. Eine nochmalige Verschärfung der Situation an den Finanzmärkten könnte mit einer Belastung der künftigen Ertragslage einhergehen. Die vorhandenen Zins- und Währungsrisiken sind von untergeordneter Bedeutung.

Mitarbeiter

Zum Jahresende beschäftige die Gesellschaft (einschließlich Geschäftsleitung) 13 Mitarbeiter (Vorjahr: 14). Sie bietet ihren Mitarbeitern neben gruppeninternen Schulungen auch die Möglichkeit der externen Weiterbildung. Hiervon haben die Mitarbeiter auch im abgelaufenen Geschäftsjahr rege Gebrauch gemacht.

Vergütungspolitik

Die Vergütungspolitik ist so ausgerichtet, dass primär qualitative Faktoren maßgeblich sind; innerhalb der „eigenen" Hedgefonds-TGVs bzw. den „eigenen" Spezial-AIFs werden marktneutrale bzw. risikoaverse Strategien umgesetzt. Damit wird ausgeschlossen, dass unverhältnismäßig hohe Risikopostionen eingegangen werden können. Die beiden Geschäftsführer sind bei der Strategieumsetzung die alleinigen Entscheidungsträger hinsichtlich einzugehender Anlagerisiken. Somit unterliegt nur die Geschäftsleitung den Vorgaben zur Vergütungspolitik entsprechend der nach dem Schreiben der BaFin vom 22. Juli 2013 (Schreiben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht zur Anwendung der „Leitlinien für solide Vergütungspolitiken unter Berücksichtigung der AIFMD" von ESMA) geltenden ESMA-Guidelines.

Sonstiges

Am 13.05.2014 wurden Untersuchungen der zuständigen Behörden bzgl. vier von der Gesellschaft in den Jahren 2009 bis 2011 verwalteten Teilgesellschaftsvermögen, die Aktientransaktionen um den Dividendenstichtag ausgeführt haben, eingeleitet. Die eventuellen Risiken aus diesen Transaktionen für die Gesellschaft schätzt die Geschäftsleitung nach eingehender juristischer und steuerlicher Beratung als gering ein. Der Gesellschaft liegt ein steuerrechtliches Gutachten vor, das nicht die Notwendigkeit für die Gesellschaft sieht, bilanzielle Rückstellungen bilden zu müssen. Der Aufsichtsrat wurde über diesen Vorgang fortlaufend unterrichtet.

Seit Februar 2014 führt die Geschäftsleitung der AVANA Gespräche mit einem potentiellen Initiator von geschlossenen AIFs im Bereich Agrarwirtschaft über die Auflage und/oder den Vertrieb an semi-professionelle und professionelle Investoren. Im Fortgang dieser Gespräche hat der Initiator seine Absicht erklärt, sich in Höhe von 24,9 % direkt an der AVANA Invest GmbH als strategischer Partner zu beteiligen. Die BaFin wurde frühzeitig in die Überlegungen der Geschäftsleitung einbezogen und informiert. Die angestrebte Beteiligung wird unmittelbare Auswirkungen auf das künftige Geschäftsmodell haben. Der beabsichtigte Verkauf von Gesellschaftsanteilen seitens der Gesellschafter an den potentiellen Initiator wurde der BaFin durch die Gesellschafter mit Schreiben vom 18.12.2014 angezeigt. Das Inhaberkontrollverfahren ist angestoßen.

Weitere wesentliche Ereignisse waren für das abgelaufene Geschäftsjahr nicht zu verzeichnen.

4. Nachtragsbericht

Die Geschäftsleitung hat den Aufbau einer reinen Vertriebsgesellschaft als Tochterunternehmen beschlossen und am 19. Januar 2015 in einem persönlichen Gespräch dieses Vorhaben Vertretern der Deutschen Bundesbank vorgestellt.

Ferner wurde von der Geschäftsleitung beschlossen, für diesen Zweck die bestehende Tochtergesellschaft AVANA Advisory & Analytics GmbH (HRB 8192, die Eintragung erfolgte am 07.03.2014 in das Handelsregister B des Amtsgerichts Gießen), an der die AVANA Invest aktuell 51% am Stammkapital hält, zu verwenden. Dazu wird in einem noch ausstehenden Notartermin die Satzung sowie die Gesellschafterstruktur angepasst, der Sitz nach München verlagert, der Name geändert und die Geschäftsführer neu bestimmt werden.

Im Rahmen der Service-KVG-Funktion für die geschlossenen Immobilien-Publikums-AIFs der fairvesta-Gruppe wurden am 22.01.2015 die Anlagebedingungen für die Auflage gemäß § 267 Abs. 1 Satz 1 KAGB für den geschlossenen Publikums-AIF alocava Real Estate Fund XII GmbH & Co. geschlossene Investment-KG durch die BaFin genehmigt. Die Fondsauflage und der Vertriebsbeginn sind für April 2015 geplant.

Mit Aufhebungsvertrag vom 03.03.2015 wurde der Fremdverwaltungsvertrag der Minerva Spezialinvestmentaktiengesellschaft m.v.K. und TGV beendet. Im März 2015 wurde die Überleitung der externen Verwaltungstätigkeit von der AVANA Invest GmbH, München auf eine andere KVG vereinbart und am 23. April 2015 erfolgreich abgeschlossen.

5. Risikobericht

Für die im Rahmen des Risikomanagements identifizierten Risiken (Adressenausfallrisiken, Liquiditäts- und Marktrisiken, operationale und sonstige Risiken) sind entsprechende interne Kontrollverfahren installiert, um Risiken rechtzeitig identifizieren, bewerten, aggregieren und kommunizieren zu können und die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit der internen Kontrollsysteme sicherstellen zu können, um rechtzeitig entsprechende Gegenmaßnahmen ergreifen zu können.

Mit Übernahme des Service-KVG-Mandats für die geschlossenen Immobilien-Publikums-AIFs der fairvesta-Gruppe, Tübingen, wurde

das Aufgabengebiet des Risikomanagements erweitert, um auch für die geschlossenen Immobilien-Publikums-AIFs ein allumfassendes Risikomanagement gewährleisten zu können.

Dazu wurde ergänzend zum bereits etablierten Risikohandbuch ein eigenständiges Risikohandbuch für geschlossene inländische Publikums-AIF mit Anlagen in Sachwerten Immobilien erstellt und implementiert.

Adressenausfallrisiken

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die ausgewiesenen Aktienbestände unterliegen Wertschwankungen bzw. möglichen Wertverlusten, die im Rahmen der implementierten Kontrollsysteme zur Vermeidung wesentlicher Folgen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage laufend überwacht werden.

Darüber hinaus bestehende, freie Liquidität wurde im Rahmen laufender Kontokorrentkonten, Tages- und Festgeldern bei inländischen Kreditinstituten angelegt. Daraus resultierende Kreditrisiken sind somit begrenzt und unterliegen ebenfalls zeitnahen Kontrollen.

Liquiditätsrisiken

Die Liquiditätsplanung ist Teil des Finanzplanes, der von der Geschäftsführung erstellt wird und regelmäßig überprüft wird. Als wesentliches Risiko kann im Rahmen der aktuellen Finanzmarktkrise angesehen werden, dass Neukunden nicht in dem Ausmaß akquiriert werden können wie es die Planzahlen vorsehen. Dies würde Folgen auf die Liquiditätsentwicklung der Gesellschaft nach sich ziehen. Über vorgenannte Liquiditätsrisiken im engeren Sinne hinausgehende wesentliche Liquiditätsrisiken (Refinanzierungs- und Marktliquiditätsrisiken) werden derzeit nicht gesehen.

Sollten die Planungen so eintreten, wie zuvor beschrieben, so wird sich der Turnaround wird im 1. Halbjahr 2015 vollziehen, die Finanz-und Liquiditätslage der Gesellschaft sollte sich daraufhin zunehmend stabilisieren.

Marktrisiken/Risiken aus der Finanzmarktkrise

Prinzipiell stellen mögliche Folgen der in 2015 nach unserer Einschätzung fortschreitenden Staatsfinanzkrise wesentliche Marktrisiken mit entsprechenden Folgen für die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft und deren Finanz-, Vermögens- und Ertragslage dar. Weitere Marktrisiken, z.B. aus Währungs- und Zinsänderungsrisiken stellen keine wesentlichen Risiken für die Gesellschaft dar.

Operationale Risiken

Haftungsrisiken aus Verstößen im Mandatsgeschäft können sich ergeben, wenn Anlagebedingungen nicht eingehalten werden oder die Gesellschaft ihrer Informationspflicht bei Kursrückgängen nicht nachkommt. Aus diesem Grund werden interne Kontrollen bezüglich der Wertentwicklung und der Zusammensetzung der Portfolios/Fonds/TGVs durchgeführt. Über das Ergebnis wird die Geschäftsleitung der AVANA Invest GmbH quartalsmäßig zum Ultimo vom Bereich Risikocontrolling/Fondsadministration/Qualitätsmanagement informiert. Die Geschäftsleitung nimmt dies durch Unterzeichnung der Vorlage zur Kenntnis. Grundsätzliche Verstöße waren im abgelaufenen Jahr nicht zu verzeichnen.

Im Rahmen der KVG-Erlaubniserteilung hat die Gesellschaft eine All-Risk-Insurance mit einer Gesamtdeckungssumme in Höhe von 20 Mio. EUR bei M-A-C abgeschlossen. Diese beinhaltet eine D&O- und eine E&O-Absicherung. Im Rahmen der Versicherungspolice beträgt die Teildeckungssumme für jeden Fonds 8 Mio. EUR. Für die Berufshaftpflicht nach § 25 Abs. 6 und 8 KAGB i.V.m. Art. 15 Abs. 4 der AIFM-Level 2 Richtlinie sind 9 Mio. EUR reserviert. Für Vertrauensschäden sind insgesamt 2 Mio. EUR der Gesamtdeckungssumme reserviert.

Risiken, die sich aus dem IT-Bereich ergeben können, werden im Rahmen des bestehenden Outsourcings mit einem IT-Provider durch entsprechende Service-Level-Agreements minimiert.

Zusammenfassend sieht die Geschäftsleitung in der Gesamtschau bzw. aus einzelnen der vorgenannten Risiken keine bestandsgefährdenden Risiken. Weitere wesentliche Risiken mit Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens sieht die Geschäftsleitung nicht.

Strategische Risiken der Gesellschaft

Als strategische Risiken bezeichnet die Gesellschaft negative Einflüsse, die mittel- bis langfristig durch die geschäftspolitische Ausrichtung und externe oder interne Änderungen der Rahmenbedingungen der Geschäftstätigkeit eintreten könnten. Die Risikoidentifikation erfolgt im Rahmen der regelmäßigen Erstellung von Risikoträgerlisten, die qualitativ die strategischen Risiken benennt und beschreibt.

6. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Volkswirte und große Wirtschaftsforschungsorganisationen gehen mit eher gedämpften Konjunkturerwartungen in das Jahr 2015. Zuletzt hatte der Internationale Währungsfonds seine Prognosen für das laufende Jahr nochmals nach unten korrigiert. Die Weltwirtschaft soll 2015 nur noch um 3,5 % wachsen, nachdem im Oktober noch ein Anstieg um 3,7 % prognostiziert wurde. Auch für den Euroraum wurden die Prognosen gesenkt. Hier werden jetzt nur noch 1,2 % statt 1,4 % Wachstum erwartet. Lediglich den USA traut man mit + 3,6 % ein stärkeres Wachstum als zuletzt geschätzt (+ 3,1 %) zu.

Die vorsichtigeren Wachstumsschätzungen für das laufende Jahr könnten darauf zurückzuführen sein, dass die Prognosen der Vorjahre tendenziell zu optimistisch waren. Zwar gibt es mit den politischen Krisenherden Russland, Ukraine und Naher Osten erhebliche Risiken für die Weltwirtschaft, andererseits gibt es aber auch durchaus einige Lichtblicke. Dies gilt insbesondere für die

Eurozone, die vom schwachen Euro, drastisch gesunkenen Zinsen und dem niedrigen Ölpreis profitiert. Hier besteht durchaus die Möglichkeit einer positiven Überraschung im laufenden Jahr.

Da von den über 320 Mrd. Euro Schulden Griechenlands nur 65 Mrd. Euro bei Privatinvestoren liegen und der Anteil Griechenlands am BIP der Eurozone nur 1,8 % ausmacht, sollten sich mögliche negative Effekte eines Grexits in Grenzen halten.

Das Geschäftsmodell der AVANA Invest GmbH wurde aufgrund der Erlaubnis als KVG zusätzlich auf Real Assets ausgerichtet. Gespräche mit weiteren Emissionshäusern, die eine Immobilien-Service-KVG suchen, befinden sich derzeit im Anfangszustand.

Der geplante Agrar-QAIF (Qualified Alternative Investment Fund) soll noch im ersten Halbjahr 2015 in Irland aufgelegt und dann in Deutschland zum Vertrieb notifiziert werden.

Ferner ist geplant, einen zweiten QAIF in Irland als Beteiligungsfonds in deutsche, mittelständische Unternehmen aufzulegen. Die Auflage hier ist für das 2. Halbjahr 2015 vorgesehen.

Im Bereich der Wertpapierstrategien wird derzeit mit einem weiteren strategischen Partner verhandelt. Die Gespräche befinden sich im fortgeschrittenen Stadium. Es ist beabsichtigt noch im 2. Quartal 2015 ein OGAW-Publikumssondervermögen, das in US-REITs investieren soll, im Rahmen der Service-KVG-Funktion aufzulegen und zu vertreiben. Aus der Partnerschaft könnte sich ein gemeinsames Kompetenzzentrum für das Portfoliomanagement von Wertpapierstrategien ergeben, was eine Reihe von Synergien und Kostenvorteile für die Gesellschaften der Partner bedeuten würde.

Erwarteter Provisionsbeitrag aus den einzelnen Geschäftsfeldern

Der Provisionsbeitrag aus dem Geschäftsfeld AVANA Asset Management für das Geschäftsjahr 2014 betrug relativ ca. 51 %. Für das Geschäftsjahr 2015 wird ein moderater absoluter Provisionsanstieg prognostiziert, der relative Anteil am Jahresergebnis 2015 würde allerdings auf ca. 7 % sinken, da das Wachstum der anderen Geschäftsbereiche deutlich besser vorhergesehen wird. Grundlage für diese Prognose sind moderate Zuwachsraten in den Assets under Management bei der AVANA Index Trend Fondsfamilie.

Künftig werden unter dem Geschäftsfeld AVANA Selection primär die AIF-Anlagestrategien vertrieben, die wir gerade zusammen mit unserem strategischen Partner konzipieren. Das erste AIF-Projekt ist die Auflage eines QAIFs unter irischen Investmentrecht (QAIFs, Qualified Alternative Investors Fund) im 2. Quartal 2015, der Investments in Agrarflächen und landwirtschaftliche Betriebe tätigen kann. AVANA übernimmt hier im Rahmen ihres Geschäftsfeldes „Selection" die Funktion der deutschen Vertriebsstelle nach KAGB. Bis Ende 2015 soll das Volumen des QAIF EUR 90 Mio. betragen. Bis Ende 2016 sollen weitere EUR 110 Mio. platziert werden.

Das zweite AIF-Projekt, das ebenfalls im 3. Quartal 2015 als QAIF in Irland aufgelegt werden soll, ist ein Beteiligungsfonds, der in deutsche Mittelstandsunternehmen investiert. Auch hier wird AVANA die deutsche Vertriebsstelle nach KAGB. Bis Ende 2015 ist ein Fondsvolumen in Höhe von EUR 135 Mio. und bis Ende 2016 in Höhe von EUR 235 Mio. geplant.

Der relative Provisionsbeitrag aus diesem Geschäftsfeld betrug in 2014 0 % und wird in 2015 mit ca. 69 % erwartet.

Innerhalb unseres Geschäftsfeldes „AVANA Solution" bilden wir die Mandate der Service-KVG für das Immobilien-Emissionshaus ab. Hier planen wir zu Beginn des 2. Quartals 2015 die Auflage eines geschlossenen Immobilien-AIFs. Die Platzierungsziele liegen für Ende 2015 bei EUR 75 Mio. und Ende 2016 bei EUR 130 Mio.

Im Geschäftsjahr 2014 steuerte das Geschäftsfeld „Solution" einen relativen Provisionsbeitrag in Höhe von ca. 46 % zum Gesamtergebnis bei, für 2015 wird mit ca. 23 % gerechnet.

Der Provisionsbeitrag aus dem Geschäftsfeld AVANA Advisory & Analytics blieb in 2014 (Ergebnisanteil ca. 3 %) und bleibt in 2015 (Ergebnisanteil ca. 1 %) erwartungsgemäß niedrig und soll erst über die nächsten Jahre sukzessive ausgebaut werden.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass das Marktumfeld auch im Jahr 2015 von weiterer Unsicherheit aufgrund der Nachwirkungen der globalen Finanzmarktkrise (EZB/FED Niedrigzinspolitik, Tapering) sowie politischen Verwerfungen in Osteuropa geprägt sein wird. Mit ihrer Produktpalette sollte die Gesellschaft gut positioniert sein, um die Anlagebedürfnisse von institutionellen und privaten Anlegern erfolgreich erfüllen zu können.

Für das kommende Geschäftsjahr 2015 wird in Folge der Marktsituation und der Änderung der Geschäftspolitik den Turnaround im 1. Halbjahr 2015 erwartet. Für das Geschäftsjahr 2015 erwarten wir deutlich steigende Provisionserträge, die die in 2015 anfallenden Aufwendungen übersteigen und zu einem positiven Jahresergebnis 2015 führen werden.

Wir weisen darauf hin, dass es sich bei den prognostischen Angaben im Lagebericht um eine zu-kunftsbezogene Aussage handelt. Daher können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen, was bei einer negativen Entwicklung entsprechende Konsequenzen für den Fortbestand der AVANA Investment GmbH hätte.

München, den 29. Juni 2015

AVANA Invest GmbH

gez. Götz J. Kirchhoff

gez. Thomas W. Uhlmann

Bilanz

Aktiva

	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
A. Barreserve	425,23	787,19
B. Forderungen an Kreditinstitute	3.928.009,29	1.170.931,31
C. Forderungen an Kunden	753.849,62	163.438,21
D. Anteile an verbundenen Unternehmen	344.989,50	2.608.667,42
E. Immaterielle Anlagewerte	33.736,67	33.506,67
F. Sachanlagen	93.785,00	106.082,00
G. Sonstige Vermögensgegenstände	112.988,92	57.422,36
H. Rechnungsabgrenzungsposten	30.055,01	36.232,21
Bilanzsumme, Summe Aktiva	5.297.839,24	4.698.817,37

Passiva

	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
A. Spareinlagen	7.790,36	0,00
B. Sonstige Verbindlichkeiten	3.146.833,58	455.271,55
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	42.542,97
D. Eigenkapital	2.043.465,30	2.309.723,32
I. gezeichnetes Kapital	125.000,00	125.000,00
II. Gewinnrücklagen	2.184.723,32	3.849.778,33
1. andere Gewinnrücklagen	2.184.723,32	3.849.778,33
III. Jahresfehlbetrag	266.258,02	1.665.055,01
E. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00	1.798.990,00
F. sonstige Rückstellungen	99.750,00	92.289,53
Bilanzsumme, Summe Passiva	5.297.839,24	4.698.817,37

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2014 - 31.12.2014 EUR	1.1.2013 - 31.12.2013 EUR
1. Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	420,08	92,50
2. Zinsaufwendungen	1.189,51	77.024,37
3. Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	0,00	5.600,00
4. Provisionserträge	12.801.993,88	3.956.517,56
5. Provisionsaufwendungen	10.726.667,29	1.531.444,58
6. Sonstige betriebliche Erträge	1.256.132,83	205.475,44
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	3.296.329,57	3.708.903,50
a) Personalaufwand	1.791.184,63	2.282.991,22
Löhne und Gehälter	1.654.442,52	1.730.470,64
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	136.742,11	552.520,58
darunter: für Altersversorgung	7.642,41	413.047,04
b) andere Verwaltungsaufwendungen	1.505.144,94	1.425.912,28
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	17.294,24	25.414,65
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	88.390,68	26.017,78
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere	189.731,72	461.601,70
11. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere	0,00	575,70
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-261.056,22	-1.662.145,38
13. sonstige Steuern	5.201,80	2.909,63
14. Jahresfehlbetrag	266.258,02	1.665.055,01

Kapitalflussrechnung

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-266.258,02	-1.665.055,01
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	207.025,96	25.414,65
- Abnahme der Rückstellungen	1.791.529,53	-220.614,53
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	111.250,00	575,70
+ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	88.262,50	25.740,92
- Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	582.621,05	-120.760,02
- Zunahme anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	76.306,02	49.591,25
+ Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.620.301,68	-138.613,29
+ Zunahme anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	55.634,04	45.953,59
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	143.259,56	-1.415.351,54
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	4.037,24	1.999,65
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	1.190,00	0,00
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	22.987,50	-25.165,22
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-891.714,28	439.314,78
+ Einzahlungen auf Grund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	1.744.067,72	1.971.143,70
- Auszahlungen auf Grund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	40.085,80	150.750,00
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	2.613.456,46	1.353.914,05
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,00	5.000,00
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	0,00	30.000,00
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	-25.000,00
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe der Cashflows)	2.756.716,02	-86.437,49
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.171.718,50	1.258.155,99
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.928.434,52	1.171.718,50

Eigenkapitalspiegel

	Gezeichnetes Kapital EUR	Gewinnrücklagen EUR	Erwirtschaftetes Eigenkapital EUR	Gesamt EUR
Stand am 01.01.2013	120.000,00	3.825.118,63	24.659,70	3.969.778,33
Ausgabe von Anteilen	5.000,00			5.000,00
Periodenergebnis			-1.665.055,01	-1.665.055,01
Umbuchungen		24.659,70	-24.659,70	
Saldo zum 31.12.2013	125.000,00	3.849.778,33	-1.665.055,01	2.309.723,32
Periodenergebnis			-266.258,02	-266.258,02
Umbuchungen		-1.665.055,01	1.665.055,01	
Saldo zum 31.12.2014	125.000,00	2.184.723,32	-266.258,02	2.043.465,30

Anhang

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der AVANA Invest GmbH wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften unter besonderer Beachtung der ergänzenden Vorschriften für Finanzdienstleistungsinstitute (§§ 340 ff. HGB) aufgestellt.

Außerdem wurde der Jahresabschluss nach den Vorschriften des GmbHG sowie nach der für Finanzdienstleistungsinstitute geltenden Verordnung über die Rechnungslegung der Kredit- und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

2. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

2.1 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss der AVANA Invest GmbH wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt.

Die Barreserve, die Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden, andere Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden

zum Nennwert, unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken, angesetzt.

Sämtliche Bestände an Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden dem Anlagevermögen zugeordnet und dementsprechend nach den für Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet (§ 340e Abs. 1 S. 2 HGB). Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte gemäß § 340e Abs. 1 S. 1 HGB nach den für Anlagevermögen geltenden Vorschriften. Sofern zum Abschlussstichtag von einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auszugehen ist, wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend den steuerlichen Vorschriften linear vorgenommen.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von EUR 410,00, die im Geschäftsjahr 2014 zugegangen sind, wurden aktiviert und im Geschäftsjahr sofort abgeschrieben.

Für geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- und Herstellungskosten EUR 150,00 nicht aber EUR 1.000,00 überstiegen, wurde im Jahr 2009 gemäß § 6 Abs. 2a EStG ein Sammelposten gebildet, der im Jahr der Bildung und in den folgenden vier Wirtschaftsjahren jeweils zu einem Fünftel abgeschrieben wird. Der Sammelposten ist nunmehr bis auf einen Erinnerungswert von einem Euro vollständig abgeschrieben.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung wurden zum Zeitpunkt der Zugangsbewertung mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Die Folgebewertung der Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung mit einer Restlaufzeit von einem Jahr erfolgte zum Abschlussstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag. Das Imparitätsprinzip wurde in diesen Fällen nicht beachtet. Zum Bilanzstichtag lagen keine Forderungen oder Verbindlichkeiten in fremder Währung vor.

Auf die Aktivierung aktiver latenter Steuern auf zeitliche Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen der Pensions- und sonstigen Rückstellungen sowie auf steuerliche Verlustvorträge wurde in Ausübung des Wahlrechts gem. § 274 Abs. 1 S. 2 HGB verzichtet.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Rückstellungen wurden ausreichend bemessen und tragen allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag Rechnung. Bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrages wurden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt.

Die in 2010 gebildete Pensionsrückstellung für Versorgungszusagen an die beiden Geschäftsführer wurde im Berichtsjahr mit Schuldbeitrittsvertrag vom 26.11.2014 auf die UJK Management GmbH übertragen.

Der Jahresabschluss wurde unter Beibehaltung der bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt. Ein Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

3. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

3.1 Bruttoanlagenspiegel

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte ist aus dem Bruttoanlagenspiegel zum 31.12.2014 zu entnehmen.

3.2 Aktiva

Barreserve, Forderungen an Kreditinstitute

Der Kassenbestand beträgt zum 31.12.2014 EUR 425,23. Das Guthaben des Geschäftskontos bei der Commerzbank AG, Hamburg beläuft sich auf EUR 2.502.827,78, bei der HypoVereinsbank AG, München auf EUR 1.425.095,65 sowie bei der V-Bank AG auf EUR 85,86. Die Konten bei der DAB Bank AG wurden im Februar 2014 aufgelöst.

Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich zum 31.12.2014 auf EUR 753.849,62. Davon entfallen EUR 38.308,78 auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen (siehe Forderungsspiegel zum 31.12.2014).

Forderungsspiegel zum 31.12.2014	Stand 31.12.2014 €	Restlaufzeit bis 3 Monate €	Restlaufzeit 3 Monate bis 1 Jahr €	Restlaufzeit 1 Jahr bis 5 Jahre €	Restlaufzeit über 5 Jahre €
Forderungen an Kreditinstitute	3.928.009,29	3.928.009,29	0,00	0,00	0,00
Forderungen an Kunden	753.849,62	753.849,62	0,00	0,00	0,00

Forderungsspiegel zum 31.12.2014	Stand 31.12.2014 €	Restlaufzeit bis 3 Monate €	Restlaufzeit 3 Monate bis 1 Jahr €	Restlaufzeit 1 Jahr bis 5 Jahre €	Restlaufzeit über 5 Jahre €
davon Forderungen gegen verbundene Unternehmen:					
AVANA InvAG mit TGV	35.316,47	35.316,47	0,00	0,00	0,00
AVANA II InvAG mit TGV	1.496,08	1.496,08	0,00	0,00	0,00
AVANA III InvAG mit TGV	1.496,23	1.496,23	0,00	0,00	0,00
sonstige Vermögensgegenstände	112.947,32	112.947,32	0,00	0,00	0,00
ggn. verbundene Unternehmen	39.846,67	39.846,67	0,00	0,00	0,00
aus Steuern	44.088,61	44.088,61	0,00	0,00	0,00
sonstige	29.012,04	29.012,04	0,00	0,00	0,00
	4.794.806,23	4.794.806,23	0,00	0,00	0,00

Anteile an verbundenen Unternehmen

Angaben zum Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB.

Im Berichtsjahr hat sich das Unternehmen in Höhe von 51% an der AVANA Advisory & Analytics GmbH mit Sitz in Gießen, beteiligt. Der Anteil am Stammkapital betrug 51 TEUR von insgesamt 100 TEUR. Die AVANA Advisory & Analytics GmbH wurde mit Eintragung im Handelsregister zum 27.01.2014 gegründet. Ein Jahresabschluss zum Ende des Gründungsjahres liegt derzeit noch nicht vor.

Des Weiteren hält das Unternehmen folgende nicht börsennotierte Unternehmensaktien an verbundenen Unternehmen:

	Anteil an Unternehmensaktien %	Eigenkapital zum Ende des letzten Geschäftsjahres der InvAGs gesamt €	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres der gesamten InvAGs T€
AVANA InvAG München, durch AVANA IndexTrend Europa Control, Aktienklasse I	100,00	44.752.292,63	3.224
AVANA II InvAG München, durch AVANA Spezial II	100,00	8.560.408,95	836
AVANA III InvAG München, durch AVANA Spezial III	100,00	109.033,78	120

Neben vorstehenden Unternehmensaktien die zum 31.12.2014 einen Buchwert von TEUR 62 (AVANA InvAG), TEUR 87 (AVANA II InvAG) und TEUR 54 (AVANA III InvAG) aufweisen, hält die Gesellschaft an vorstehenden Investmentaktiengesellschaften nachfolgende Anlageaktien an weiteren Teilgesellschaftsvermögen der vorstehenden Investmentaktiengesellschaften (mehr als 10%).

	Marktwert EUR	Buchwert EUR	Differenz Markt-/Buchwert EUR	Ausschüttung EUR
AVANA Spezial III	35.271,64	35.271,64	0,00	0,00
AVANA II Spezial 250	26.380,36	26.380,36	0,00	0,00
AVANA III Spezial 310	14.937,00	14.937,00	0,00	0,00
AVANA III Spezial 350	14.932,50	14.932,50	0,00	0,00

Die Teilgesellschaftsvermögen AVANA Spezial II und AVANA Spezial III streben als Anlageziel jeweils einen Wertzuwachs an.

Die ursprünglichen Anschaffungskosten beliefen sich auf insgesamt EUR 242.598,13. Aufgrund der voraussichtlich dauernden Wertminderung bei den Unternehmensaktien wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren Wert (Marktwert zum Bilanzstichtag) vorgenommen.

Grundsätzlich bestehen keine Beschränkungen in der täglichen Rückgabe gemäß § 285 Nr. 26 HGB.

Immaterielle Anlagewerte

Die immateriellen Anlagewerte beliefen sich zum 31.12.2014 auf insgesamt EUR 33.736,67 darunter fallen immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 32.670,67 und EDV-Software in Höhe von EUR 1.066,00.

Sachanlagen

Die Sachanlagen betrugen zum 31.12.2014 EUR 93.785,00 und teilten sich in sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 93.783,00 sowie in den Sammelposten für geringwertige Wirtschaftsgüter in Höhe von EUR 2,00 auf. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde ausschließlich für eigenbetriebliche Zwecke verwendet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände wiesen zum 31.12.2014 einen Wert von EUR 112.947,32 auf. Diese setzten sich aus Forderungen gegenüber dem Finanzamt aus Umsatzsteuer in Höhe von EUR 44.006,01 und aus Körperschaftsteuer in Höhe von EUR

82,60, ferner Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 39.846,67 sowie aus übrigen sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von EUR 29.012,04 zusammen (siehe Forderungsspiegel zum 31.12.2014).

3.3 Passiva

Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 2.784.324,66. Darüber hinaus bestehen Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von EUR 42.468,93, aus Umsatzsteuer in Höhe von EUR 75.515,14, aus sozialer Sicherheit in Höhe von EUR 3.574,14, aus Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von EUR 240.000,00 sowie sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 950,71 (siehe Verbindlichkeitenspiegel zum 31.12.2014).

Verbindlichkeitenspiegel zum 31.12.2014	Stand 31.12.2014 €	Restlaufzeit bis 3 Monate €	Restlaufzeit 3 Monate bis 1 Jahr €	Restlaufzeit 1 Jahr bis 5 Jahre €	Restlaufzeit über 5 Jahre €
	0	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus Lieferungen und Leistungen	2.784.324,66	2.784.324,66	0,00	0,00	0,00
aus Steuern	117.984,07	117.984,07	0,00	0,00	0,00
aus Sozialabgaben	3.574,14	3.574,14	0,00	0,00	0,00
gegenüber Gesellschaftern	240.000,00	240.000,00	0,00	0,00	0,00
übrige Verbindlichkeiten	950,71	950,71	0,00	0,00	0,00
	3.146.833,58	3.146.833,58	0,00	0,00	0,00

Rückstellungen

Für das Geschäftsjahr 2014 wurden Rückstellungen in Höhe von EUR 99.750,00 gebildet. Diese entfallen auf die Positionen Abschluss und Prüfung in Höhe von EUR 48.000,00, Rückstellungen für Personalkosten in Höhe von EUR 38.700,00 sowie sonstige Rückstellungen in Höhe von EUR 13.050,00.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 125.000,00.

Gewinnrücklagen

Entwicklung der Gewinnrücklagen:	
Gewinnrücklagen zum 31.12.2013	3.849.778,33 EUR
Jahresfehlbetrag 2013	-1.665.055,01 EUR
Gewinnrücklagen zum 31.12.2014	2.184.723,32 EUR

3.4 Gewinn- und Verlustrechnung

Provisionserträge

Die Position Provisionserträge enthält im Wesentlichen laufende Verwaltungsvergütungen daneben Erträge aus Beratung sowie in geringerem Umfang performanceabhängige Vergütungen.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge bestehen überwiegend aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 1.069).

Personalaufwand

Der Personalaufwand betrug EUR 1.791.184,63.

Außerplanmäßige Abschreibungen

Im Jahr 2014 wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 189.731,72 vorgenommen.

Steueraufwand

Im Geschäftsjahr 2014 ergaben sich bedingt durch einen vorhandenen Verlustvortrag keine Steuern vom Einkommen und vom Ertrag. Die sonstigen Steuern betragen EUR 5.201,80.

3.5 Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Verpflichtungen aus Mietverträgen TEUR 1.052.

Verpflichtungen aus KFZ-Leasingverträgen TEUR 113.

Nicht bilanzierte Haftungsverhältnisse und weitere nicht bilanzierte sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen nicht.

4. Sonstige Pflichtangaben

4.1 Geschäftsführung und Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2014 bis zum heutigen Tag bestand die Geschäftsführung aus den Herren Götz J. Kirchhoff und Thomas W. Uhlmann.

Herr Götz J. Kirchhoff ist verantwortlich für die Bereiche Risikocontrolling, Fondsadministration und Qualitätsmanagement; Recht und Geldwäsche; Compliance sowie Personal, Revision und IT.

Herr Thomas W. Uhlmann ist verantwortlich für die Bereiche Portfolio- und Produktmanagement, Marketing, Vertrieb und Finanzbuchhaltung.

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Dem Aufsichtsrat gehörten folgende Personen an:

Frau Corinna Linner, Wirtschaftsprüfer (bis 30.11.2014)

Herr Dr. h.c. Friedrich Oelrich, Bankkaufmann und Sparkassenbetriebswirt (ab 01.12.2014)

Herr Dipl. Kfm. Hans Jürgen Dannheisig, Diplomkaufmann

Herr Reinhold Ziegler, Direktor, Lic. Rer. Pol.

4.2 Arbeitnehmer

Im Berichtszeitraum wurden neben den beiden Geschäftsführern durchschnittlich 13 Mitarbeiter beschäftigt .

4.3 Honorar für den Abschlussprüfer

Das für das Geschäftsjahr 2014 berechnete Honorar des Abschlussprüfers für Abschlussprüfungsleistungen beläuft sich auf TEUR 42.

4.4 Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt in Übereinstimmung mit den Gesellschaftern vor, aus den anderen Gewinnrücklagen einen Betrag in Höhe von EUR 266.258,02 aufzulösen und mit dem Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 266.258,02 zu verrechnen.

München, den 29.05.2015

AVANA Invest GmbH

gez. Götz J. Kirchhoff

gez. Thomas

W. Uhlmann

Anlagespiegel

Bruttoanlagenspiegel zum 31.12.2014

	Anschaffungskosten / Herstellungskosten			
	Stand am 01.01.2014 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Stand am 31.12.2014 Euro
I. Immaterielle Anlagewerte				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	54.356,91	1.190,00	0,00	55.546,91
II. Sachanlagen				

	Anschaffungskosten / Herstellungskosten			
	Stand am 01.01.2014 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Stand am 31.12.2014 Euro
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	265.639,06	4.037,24	248,24	269.428,06
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.239.288,10	152.853,80	2.803.727,33	588.414,57
2. Beteiligungen	521.750,00	111.250,00	633.000,00	0,00
	3.761.038,10	264.103,80	3.436.727,33	588.414,57
Gesamtsumme	4.081.034,07	269.331,04	3.436.975,57	913.389,54

	Abschreibungen			
	Stand am 01.01.2014 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Stand am 31.12.2014 Euro
I. Immaterielle Anlagewerte				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	20.850,24	960,00	0,00	21.810,24
II. Sachanlagen				
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	159.557,06	16.334,24	248,24	175.643,06
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	630.620,68	189.731,72	576.927,33	243.425,07
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	630.620,68	189.731,72	576.927,33	243.425,07
Gesamtsumme	811.027,98	207.025,96	577.175,57	440.878,37

	Buchwert	
	Stand am 31.12.2014 Euro	Stand am 31.12.2013 Euro
I. Immaterielle Anlagewerte		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	33.736,67	33.506,67
II. Sachanlagen		
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	93.785,00	106.082,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	344.989,50	2.608.667,42
2. Beteiligungen	0,00	521.750,00
	344.989,50	3.130.417,42
Gesamtsumme	472.511,17	3.270.006,09

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 23.07.2015 festgestellt.

BESTäTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRüFERS

Wir haben den Jahresabschluss — bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang — unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der AVANA Invest GmbH, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von

Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht hin. Dort ist ausgeführt, dass die Gesellschaft in 2014 neue Geschäftsmodelle umgesetzt und weitere geplant hat. Die dauerhaft positive Entwicklung der Gesellschaft ist entscheidend davon abhängig, dass die Maßnahmen entsprechend den internen Planungen greifen und ab 2015 die nötigen Erträge daraus generiert werden können.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, 29. Juni 2015

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Otte, Wirtschaftsprüfer

gez. Schmidt, Wirtschaftsprüfer